

Präsidial : Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich neu aus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



* Franziska Frey-Wettstein

Liebe Leserin, lieber Leser

Alter und Altern werden heute anders definiert als noch vor 20 oder gar vor 80 Jahren. 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, wurde Pro Senectute gegründet. Ziel war damals, die grassierende Altersarmut zu bekämpfen; und auch später, nach Einführung der AHV, vermochte die Pro Senectute manches Leid zu lindern. Die «bedürftigen Greise und Greisinnen» von damals gibt es auch heute noch. Ihre Anzahl mag sich anteilmässig verringert haben, die Notwendigkeit finanzieller Unterstützungsleistungen besteht nach wie vor.

strebt in der Folge eine Neuausrichtung auf der Ebene der Angebote, der Organisationsstruktur und der Rechnungsführung an. Der Wegfall der Haushilfe in der Stadt Zürich, die rund $\frac{1}{3}$ des Geschäftsvolumens ausmachte, erforderte es, unsere bestehende Strategie zu überprüfen und die Weichen neu zu stellen. Zielsetzung der Institution PSZH ist, als die führende Organisation für den älteren Menschen im Kanton Zürich bei Bevölkerung und Gemeinden anerkannt zu sein. Darunter verstehen wir, dass PSZH für alle älteren Menschen Anlaufstelle ist – als Informa-

Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich neu aus

Neu dazugekommen ist eine wachsende Zahl von älteren Menschen, deren Lebenssituation nicht mehr in erster Linie durch finanzielle Bedürftigkeit charakterisiert wird. Hingegen stehen Probleme wie Einsamkeit, Depression oder Sucht im Vordergrund. Und nicht alle älteren Menschen sind heutzutage alt: die zunehmend grösser werdende Zahl der «jungen Alten» wird gebildet durch geistig und körperlich vitale Menschen, die aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind. Sie wollen ihre vierte Lebensphase frei und selbstbestimmt gestalten können.

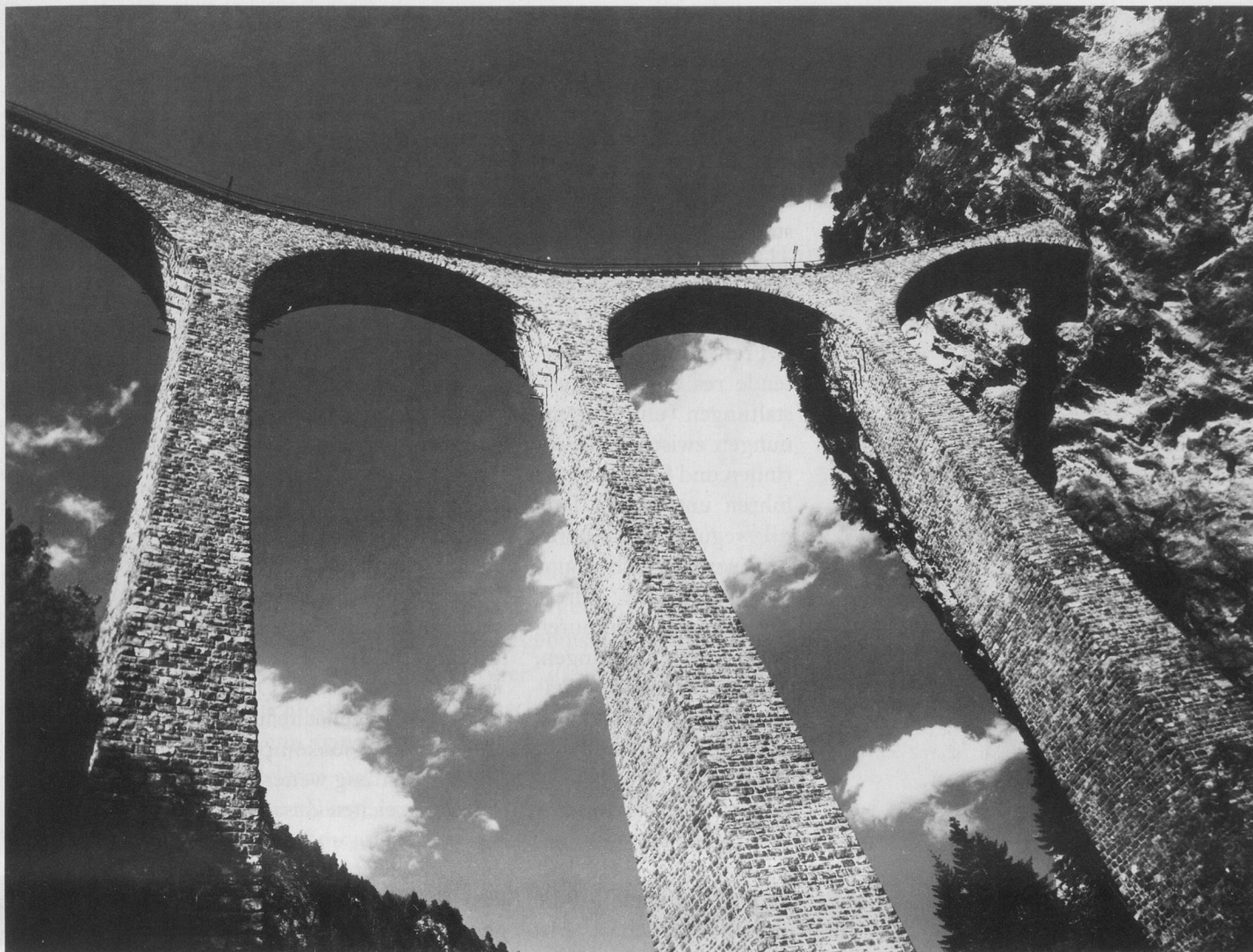
Weichen in Richtung Zukunft gestellt

Als Fach- und Dienstleistungsorganisation für den älteren Menschen gleicht sich Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an: Sie

tionsdrehscheibe in Altersfragen, beratend, vermittelnd, vernetzend sowie mit einem direkten Angebot von praktischen und nützlichen Dienstleistungen.

Drei-Säulen-Strategie

Am 12. Juni 2001 hat die Stiftungsversammlung der PSZH die Neuausrichtung gutgeheissen. Um sich einerseits dem veränderten Altersmarkt anzupassen und andererseits das finanzielle Gleichgewicht zu sichern, wurde die neue, auf drei Säulen basierende Strategie verabschiedet. Diese beinhaltet erstens, die bestehenden Tätigkeitsfelder zu stärken, welche älteren Menschen den dritten und vierten Lebensabschnitt individuell zu gestalten ermöglichen. An zweiter Stelle steht der Neuaufbau einzelner ergänzender Angebote. Die zunehmende Zahl von vitalen,



Strategie auf drei Säulen: Pro Senectute Kanton Zürich stärkt bestehende Dienstleistungen, baut neue Angebote auf und strebt das finanzielle Gleichgewicht an.

selbständigen und «jüngeren» alten Menschen erfordert angepasste und neue Dienstleistungen. Die dritte Säule bilden Massnahmen zur Gewährleistung eines finanziellen Gleichgewichts. PSZH muss die Aufwendungen zu 53% selber finanzieren. Der Bund, der Kanton Zürich sowie die Gemeinden tragen auf Grund der Leistungsverträge rund 47% der benötigten Geldmittel bei. Die selber erwirtschafteten Mittel setzen sich aus Dienstleistungserträgen, Spenden und Legaten sowie Kapitalerträgen zusammen.

Breitere finanzielle Abstützung

Die Bedürfnisse und Nachfrage in der Sozialarbeit (Sozialberatung, Treuhanddienst, Steuerklärungsdienst etc.) und bei den Hilfen zu Hause (Mahlzeiten-, Reinigungsdienst, medizinische Fusspflege, Wohnberatung/Wohnungsanpassung etc.) wachsen mit der Zunahme der älteren Bevölkerung. PSZH ist gefordert, die Finanzierung breiter abzustützen, um auch künftig adäquat zu helfen und zu unterstützen. Zu die-

sem Zweck entwickeln wir das bestehende Angebot weiter. Der Erlös, den wir daraus erzielen werden, wird in soziale Aufgaben fliessen. Nur mit innovativen Angeboten aber lässt sich die von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl von Unterstützungsgesuchen nicht finanzieren. PSZH ist darum auch in Zukunft auf Spenden und Legate angewiesen, um die vielfältige Altersarbeit wahrnehmen zu können.

Nutzen von Synergien

Die Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Bern für Kurse der Altersvorbereitung lässt Synergien und vorhandene Ressourcen besser nutzen. Von diesem gebündelten Wissen werden ab 2002 Unternehmen wie auch Einzelpersonen profitieren können. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erfahren Pro Senectute als eine neuzeitliche Institution, die sich dem Wandel stellt: Zeitgemäss und nahe am Puls der neuen Generation von Pensionierten. Über allem bleiben wir nach wie vor unserer Gründungsphi-

Die Tätigkeitsfelder von Pro Senectute Kanton Zürich

Kernaufgaben

Sozialarbeit

- Sozialberatung
- Vermittlung von Geldleistungen und Sachhilfe (Individuelle Finanzhilfe)
- Treuhanddienst
- Finanzdienstleistungen

Bewegung und Sport

- Sportgruppenangebote
- Sportkurse, -anlässe, -ferienanlässe
- Aus- und Weiterbildung von Sportleiterinnen und -leitern
- Interessenpflege und Veranstaltungen

Ergänzende Geschäftsfelder

Hilfen zu Hause

- Reinigungsdienst/Umzugshilfe
- Mahlzeitendienst
- Wohnungsanpassung und Wohnberatung
- Podologie (medizinische Fusspflege)
- Coiffeurdienst
- Haushilfe (in Winterthur)

Kultur und Bildung

- Bildungsangebote für freiwillig und fest angestellte Mitarbeitende
- Altersvorbereitung (Vorbereitungskurse auf die Pensionierung sowie den 3. und 4. Lebensabschnitt)
- Informationen für Einzelpersonen und Gemeinden

Vermittlung von Informationen über Altersarbeit und Themen der Gerontologie

losophie treu. Der hilfebedürftige alte Mensch und seine Bedürfnisse stehen daher heute und auch in Zukunft im Mittelpunkt unserer vielfältigen Tätigkeiten.

Freiwillig Mitarbeitende realisieren Veranstaltungen und Begegnungen zwischen Seniorinnen und Senioren und führen unter dem Titel «Bewegung und Sport» Gymnastik-, Schwimm- und Yogakurse durch, organisieren Velotouren und Skiwanderungen, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Der unermüdliche Einsatz der freiwillig Mitarbeitenden leistet einen wesentlichen Beitrag für das Wohl der Gesellschaft und im speziellen für die älteren Menschen. Mit einem vielseitigen Weiterbildungsangebot anerkennt PSZH die wertvollen Leistungen von Freiwilligen. Mit diesen Kursen stellen wir sicher,

dass die Sorgfaltspflicht gegenüber allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wahrgenommen werden kann. Das Motto hierzu lautet: Freiwillig aktiv – ein Gewinn für alle!

Ziel: ausgeglichenes Budget

PSZH will künftig ein ausgeglichenes Budget erlangen. Spitex-Bildungsangebote und die Spitex-Beratung für Institutionen, die vom Haushilfe-Entscheid der Stadt Zürich betroffen sind,

werden per Ende Jahr aufgelöst und nach Möglichkeit Partnerorganisationen übertragen. Dies bedeutet, dass offene Stellen nicht wiederbesetzt werden und Mitarbeitende den neuen Partnern übergeben werden. Ein grösserer Stellenabbau kann dadurch verhindert werden. PSZH ist zuversichtlich, mit der zusätzlich eingeführten Kostenrechnung und einem konsequenten Controlling (steuern, kontrollieren und Massnahmen ergreifen) auf die künftigen Veränderungen rechtzeitig agieren zu können.

Blick in die Zukunft

PSZH hat sich ein Programm mit ehrgeizigen Zielen verordnet. Dabei kann sie auf die hervorragende bisher geleistete Arbeit der Mitarbeitenden sowohl der Geschäftsstelle und der Zweigstellen als auch der Ortsvertreter/innen sowie aller Freiwilligen aufbauen. Ihr Engagement und ihre hohe Fachkompetenz gilt es mit der Neuausrichtung weiterhin zu fördern. Denn nur im erfolgreichen Zusammenwirken von Freiwilligentätigkeit und dem Einsatz angestellter Fachkräfte wird es möglich sein, auch in Zukunft den älteren Menschen in der enormen Vielfalt ihrer Bedürfnisse, Anliegen, aber auch ihren Stärken und Ressourcen mit einer zeitgemässen Altersarbeit gerecht zu werden.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich schliesse diese Worte mit einer Bitte an Sie: Tragen Sie die Botschaft von Pro Senectute in die Bevölkerung hinaus. In Ihre Familie, den Freundeskreis, die Nachbarschaft, Ihren Verein. Unsere Stiftung für das Alter ist angewiesen auf Sie! Auch vitale ältere Frauen und Männer sollen in Zukunft vermehrt bei Pro Senectute Kanton Zürich bildende und aktive Angebote nutzen. Hilfsbedürftigen älteren Menschen wollen wir mit den bewährten Dienstleistungen von PSZH ein Leben so lange wie möglich im eigenen Zuhause ermöglichen.

Für Ihre Unterstützung einer fortschrittlichen und zielgerichteten Altersarbeit danke ich Ihnen herzlich.

* Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich